

An
Deutscher Bundestag
Ausschuss für Gesundheit
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Gesundheitspolitische Sprecher*innen
der SPD, Heike Baehrens MdB,
der CDU/CSU, Tino Sorge MdB,
der Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Janosch Dahmen MdB,
der FDP, Prof. Dr. Andrew Ullmann MdB,
der Gruppe Die Linke, Kathrin Vogler MdB

Geschäftsführungen der
Helios Kliniken GmbH
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
Agaplesion gAG
Rhön-Klinikum AG
München-Klinik gGmbH
KMG Kliniken SE

Nachrichtlich an
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di

Offener Brief

Berlin, 13.11.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die zweckgebundene Refinanzierung der anfallenden Personalkosten in der Pflege sollte das Personal entlastet werden. Die Einführung der Pflegebudgets kann als erster, wichtiger Schritt zur Überwindung des DRG-Fallpauschalensystems angesehen werden.

Ab 2025 sollen nur noch Pflegefachkräfte und qualifizierte Pflegehilfskräfte über das Pflegebudget refinanziert werden. Die Belastungssituation der Pflegekräfte in unseren Krankenhäusern steigt weiter deutlich an.

Als gesetzliche Interessenvertretungen in Gesundheitskonzernen vertreten wir insgesamt über 180.000 Krankenhausbeschäftigte in Deutschland.

Wir beobachten eine zutiefst beunruhigende Entwicklung. Aufgrund der Veränderung des Pflegebudgets wurde arbeitgeberseitig in verschiedenen Betrieben damit begonnen, Servicetätigkeiten wie z.B. die Reinigung von Betten auf Pflegekräfte zu übertragen. Dies geschieht im vollen Bewusstsein, dass die Kolleg*innen nicht über die Kapazitäten verfügen, diese Aufgaben noch zusätzlich zu leisten.

Gleichzeitig werden Kolleg*innen, die über keine pflegerische Ausbildung verfügen, Qualifikationsangebote gemacht, um eine zur Refinanzierung notwendige Qualifikation zu erlangen. Die Qualifizierung geschieht aber nicht im Umfang der zu besetzenden Arbeitsplätze. Auch betriebsbedingte Kündigungen können wir beobachten. Beschäftigte, die zum Teil seit Jahren bzw. Jahrzehnten im Unternehmen tätig sind, haben Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Und dass, obwohl sie dringend gebraucht werden.

Bei den Auszubildenden stellen wir fest, dass auch diese immer häufiger zu Tätigkeiten herangezogen werden, die nicht oder in dem geforderten Umfang nicht Teil der Ausbildung sind. Die Auszubildenden

Interessenvertretungen der

Helios Kliniken GmbH

Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

Agaplesion gAG

Rhön-Klinikum AG

München-Klinik gGmbH

KMG Kliniken SE

stellen sich die Frage, ob sie unter diesen Bedingungen den erlernten Beruf überhaupt noch ausüben wollen.

Uns erreichen immer mehr Stimmen von Pflegefachkräften, die klar formulieren, dass sie nicht bereit sind, auch noch diese Verschärfung ihrer Belastungssituation hinzunehmen.

Wir wissen, dass Krankenhaus Teamarbeit ist und dass alle Beschäftigten gebraucht werden.
Wir wissen, dass die Pflegekräfte schon lange über die Grenzen des zumutbaren hinaus belastet sind.
Wir wissen, dass langjährig eingearbeitete Kolleg*innen nicht einfach so ersetzt werden können.
Wir wissen, dass wir für das zukünftige Bestehen unserer Betriebe Nachwuchskräfte brauchen.
Umso klarer ist für uns, dass wir diese Situation nicht hinnehmen können.

Deshalb fordern wir die Arbeitgeber in den Krankenhäusern auf:

- Stoppen Sie umgehend die Übertragung von Servicetätigkeiten auf Pflegefachkräfte. Die Beschäftigten in der Pflege arbeiten heute schon nicht mehr nur am Limit, sondern weit darüber hinaus. Sie haben keine Ressourcen, um zusätzliche Aufgaben zu erfüllen.
- Erkennen Sie an, dass Auszubildende zum Zwecke ihrer Ausbildung beschäftigt werden und nicht, um Tätigkeiten zu übernehmen, die im Krankenhaus aufgrund unzureichender Refinanzierungsmöglichkeiten nicht anderweitig abgebildet werden können.

Und die Politik fordern wir auf:

- Stellen Sie eine **vollständige Refinanzierung** aller notwendigen Personalkosten im Krankenhaus sicher. Belegen Sie die zur Verfügung zu stellenden Finanzmittel mit einer entsprechenden Zweckbindung.

Als gesetzliche Interessenvertretungen werden wir nicht dabei zusehen, wie sich die Belastungssituation der Kolleg*innen immer weiter verschärft. Die Beschäftigten sind nicht mehr bereit, eine wachsende Arbeitsverdichtung hinzunehmen!

Sie sind maßgebliche Entscheidungsträger*innen. Beenden Sie diese Belastungsspirale. Handeln Sie. Jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Bernd Behlert
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Helios Kliniken GmbH

gez.
Klaus Bölling
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

gez.
Torsten Rathje
Vorsitzender der Konzernmitarbeitervertretung
Agaplesion gAG

gez.
Oliver Salomon
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Rhön-Klinikum AG

gez.
Ingrid Greif
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats
München-Klinik gGmbH

gez.
Volker Bosecke
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
KMG Kliniken SE